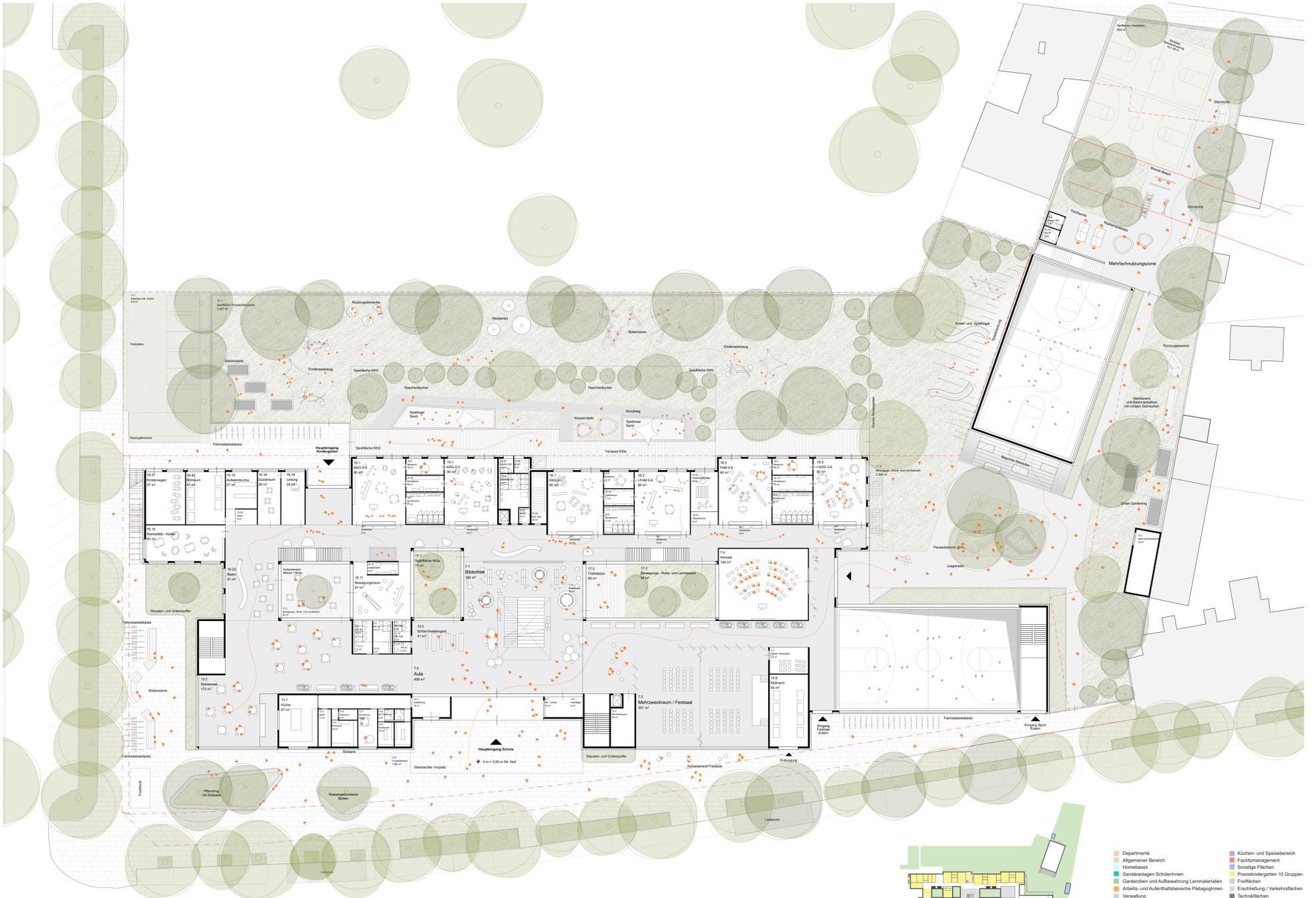




LAGEPLAN 1:1000



DIE FUGE ALS BINDEGLIED ZWISCHEN KINDERGARTEN UND SCHULE



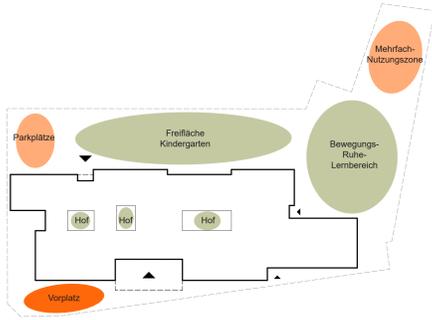
GRUNDRISS EG 1:250

Departments	Küchen- und Speisebereich
Allgemeiner Bereich	Facilitymanagement
Homebasis	Sonstige Flächen
Sanitäranlagen Schülern	Praxiskindergarten 10 Gruppen
Garderoben und Aufbewahrung Lehrmittel	Freiflächen
Arbeits- und Aufenthaltsbereiche Pädagogen	Erschließung / Verkehrsflächen
Verwaltung	Technikflächen



ANSICHT SÜD 1:250





SITUIERUNG IM KONTEXT

FORM & PROPORTION

Die städtebauliche Flucht an der Schloßhofer Straße mit Baumallee wird aufgegriffen und mit einem fünfgeschossigen Volumen der Schule weitergebaut. Die Körnung der umgebenden Gebäude wird durch die Strukturierung des Volumens aufgegriffen.

FREIRAUM

KLEINER FUSSABDRUCK

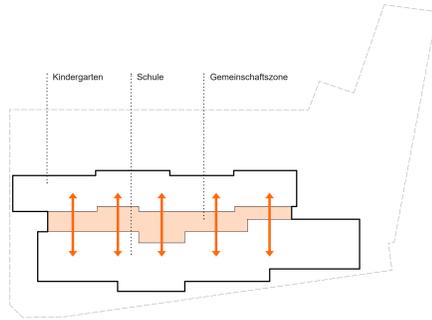
Die bebaute Fläche wird möglichst gering gehalten. Das Volumen wächst kompakt in die Höhe und entwickelt sich zu einem fünfgeschossigen Baukörper. Gleichzeitig werden gut nutzbare und zusammenhängende Freiflächen geschaffen.

ZONIERUNG DES FREIRAUMS

Durch die Positionierung auf dem Baufeld wird der Freiraum klar strukturiert.

Der Vorplatz befindet sich südlich, an der Schloßhofer Straße. Nördlich des Volumens befinden sich die Spielfläche des Kindergartens

Der nordöstliche Bereich zur Wohngegend hin bildet als gemeinschaftliche Mehrfach-nutzungszone den Übergang zum Straßensraum. Dadurch wird eine klare Trennung von Öffentlichkeit und Privatheit erreicht.



LEITIDEE

GEMEINSCHAFTSZONE

Der Kindergarten und die Schule werden durch eine räumlich artikulierte Gemeinschaftszone miteinander verbunden. Diese wirkt gleichzeitig als Bindeglied und ermöglicht einen bestmöglichen Austausch zwischen Kinder und Schüler*innen. Organisiert wird das Bindeglied mit gemeinsam genutzten Räumen (Bistro, Bibliothek, Bewegungsräume). Diese haben einen direkten Außenraumbezug zu den drei Patios.

Die Räume zwischen Schule und Kindergarten sind von beiden Seiten zugänglich. Durch die nutzungsneutrale Konstruktion und Struktur ist eine größtmögliche Nutzungsflexibilität gewährleistet.

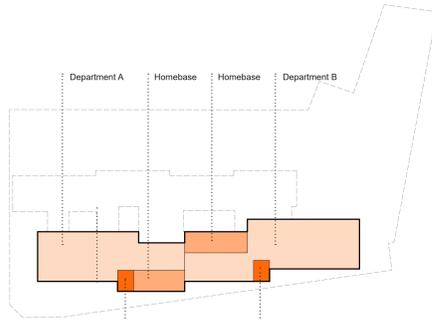
Die netzartige, latente Verknüpfung zwischen Schule und Kindergarten ermöglicht Synergien in Form von Mehrfachnutzungen.

SCHULE

Im EG der Schule befinden sich die öffentlichen Bereiche (Aula, Mensa, Festsaal, Sporthalle, Facility Management, Schlechtwettergarderobe). In den Obergeschossen befindet sich die Verwaltung, Lehrerbereiche, sowie die Departements.

KINDERGARTEN

Der zweigeschossige Kindergarten funktioniert autark ist aber latent mit der Schule verbunden.



INNERE STRUKTUR

ORGANISATIONSKONZEPT

In der Schule flankieren jeweils zwei Departments pro Geschoss. Zentrum des Departments bilden die Homebases und die Praxisräume. Die zentralen Treppenhäuser sind gut sichtbar und direkt angeschlossen. So entwickelt sich eine teppichartige Raumstruktur ohne lineare Erschließungswege.

ANORDNUNG

Die geschlossenen Räume orientieren sich mehrheitlich nach außen hin und dienen als Rückzugsorte.

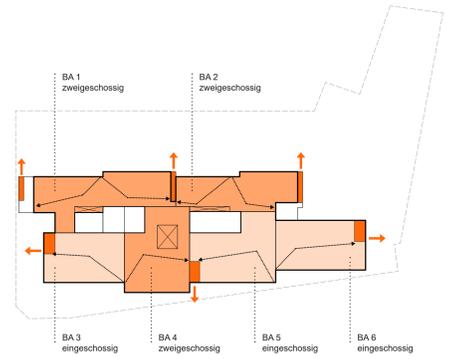
Durch die nutzungsneutrale Konstruktion und Struktur ist eine größtmögliche Nutzungsflexibilität gewährleistet.

Die netzartige, latente Verknüpfung zwischen Schule und Kindergarten ermöglicht Synergien in Form von Mehrfachnutzungen und eine multiple Wegeführung.

Die Arbeitsbereiche und Lerninseln werden im Schnitt mit Galerien räumlich verbunden und generieren helle grosszügige Aufenthaltsbereiche.

STATIK

Die Holzhybrid-Konstruktion ermöglicht einen für die Vorfertigung als auch für den Bauablauf idealen Wiederholungs- und Vorfertigungsgrad aller Bauteilkomponenten. Die Verwendung von Holz ermöglicht eine Reduktion der CO₂-Bilanz um bis zu 40%.



BRANDSCHUTZ

Das als laut OIB Richtlinie 2 als GK 5 klassifizierte Gebäude entfluchtet über sechs Fluchttreppen.

KINDERGARTEN

Drei außenliegende Treppen gewährleisten im Kindergarten maximale Fluchtwegslängen von 40m sowie die Möglichkeit eines zweiten Fluchtweges.

SCHULE

In der Schule verhefen drei innenliegende Fluchttrappenhäuser zur geforderten Entfluchtung. Alle Fluchttrappen ermöglichen im Erdgeschoss eine direkte Entfluchtung ins Freie.

BRANDABSCHNITTE

Die Brandabschnitte erstrecken sich teilweise über zwei Geschosse und ermöglichen somit eine Verknüpfung mit Lufträumen und offene Treppen zwischen zwei Ebenen. Dadurch vereinen sich eine räumliche Qualität mit den erforderlichen Sicherheitskriterien im Entwurf.

MASSNAHMEN

Die technischen Brandschutzmaßnahmen werden durch eine optimierte Geometrie im Wesentlichen auf eine automatische Brandmeldeanlage im Schutzzumfang „Vollschutz“ inkl. einer netzunabhängigen Alarmierungseinrichtung sowie eine flächendeckende Sicherheitsbeleuchtung reduziert.



BLICK VOM SCHULWEG



LÄNGSSCHNITT 1:250

10 m 25 m

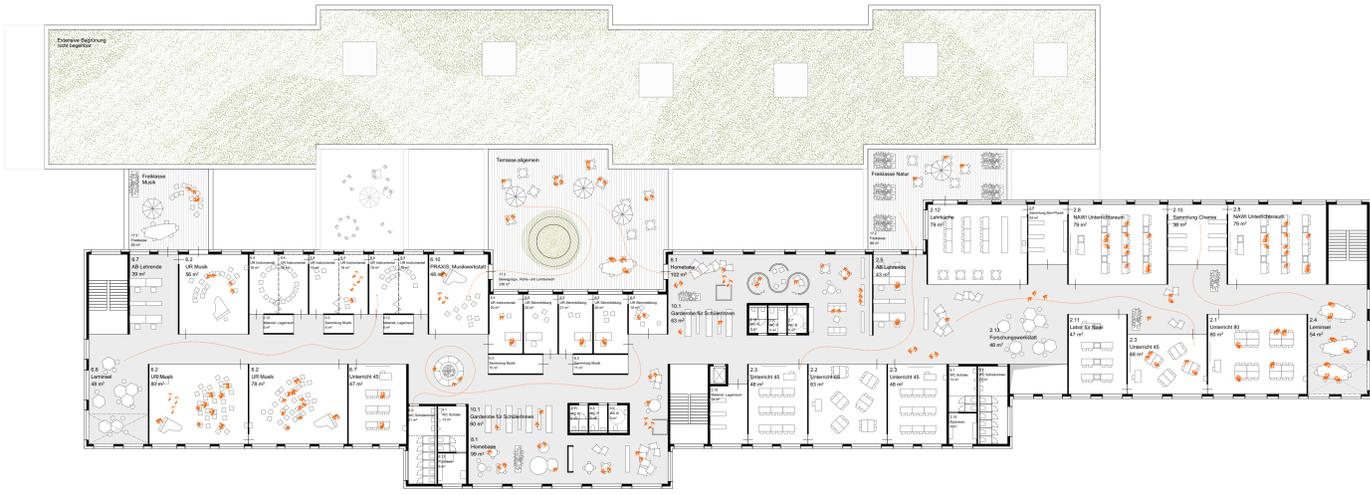


Sprache, Kommunikation und soziale Beziehungen

Physisches und psychisches Wohlbefinden

Verwaltung

GRUNDRISS OG 1 1:250



Musik und Ausdruck

Natur, Kultur und Technik

GRUNDRISS OG 2 1:250



Professionalisierung, Ethik und Werthaltung

Künstlerisches Gestalten

GRUNDRISS OG 3 1:250

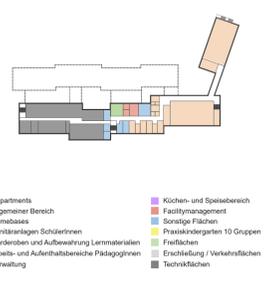
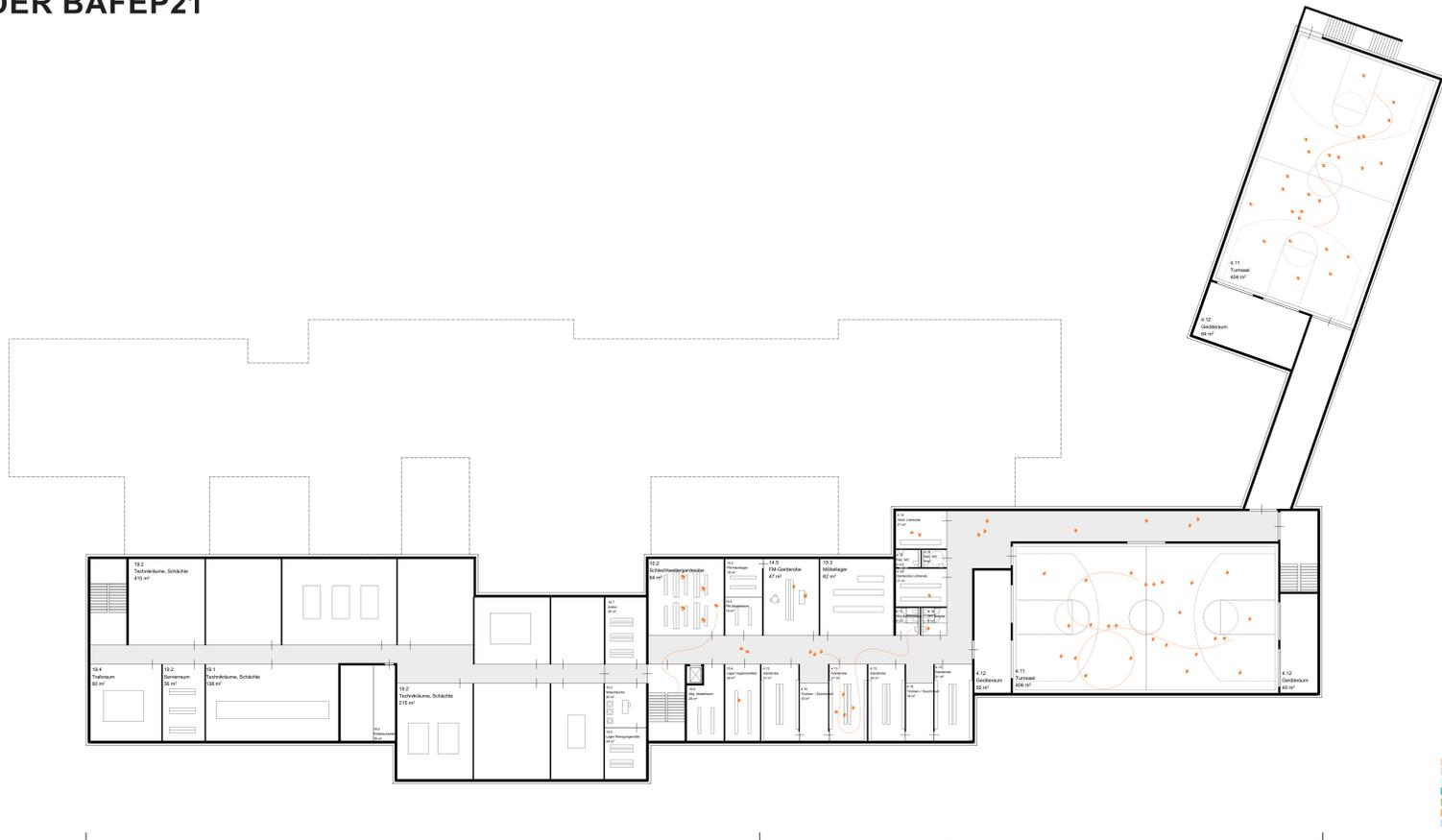


Professionalisierung, Ethik und Werthaltung

Künstlerisches Gestalten

GRUNDRISS OG 4 1:250





Technik | Physisches und psychisches Wohlbefinden

GRUNDRISS UG 1:250



ENERGIEKONZEPT

Das Haustechnikkonzept verfolgt das Ziel möglichst viel Energie aus der Umwelt zu nutzen (Solarenergie, Photovoltaik, Geothermie, Fernwärme und gegebenenfalls Fernkälte) und zeitgleich den Energieverbrauch selbst zu minimieren.

LÜFTUNG

Kern der haustechnischen Anlage sind DEC Lüftungsgeräte, welche mit zwei Rotationswärmlauchern und Verdunstungskühlung arbeiten. Dieses System ermöglicht die Einhaltung eines hohen Temperaturniveaus für die Kühlung und somit einen sehr hohen Wirkungsgrad der Wärmepumpen.

HEIZUNG

Die Heizung des Gebäudes erfolgt durch ein Wärmepumpensystem mit Bauteilaktivierung sowie über 4-Leiter Konvektoren zur Abdeckung von Spitzlasten. Sämtliche Komponenten können im Sommer, bzw. im Kühlfall auch zur Kühlung herangezogen werden.

KÜHLUNG

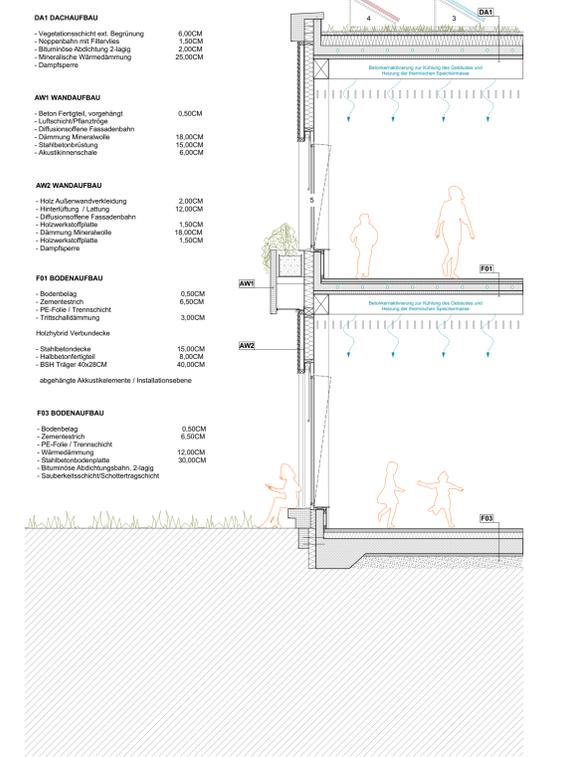
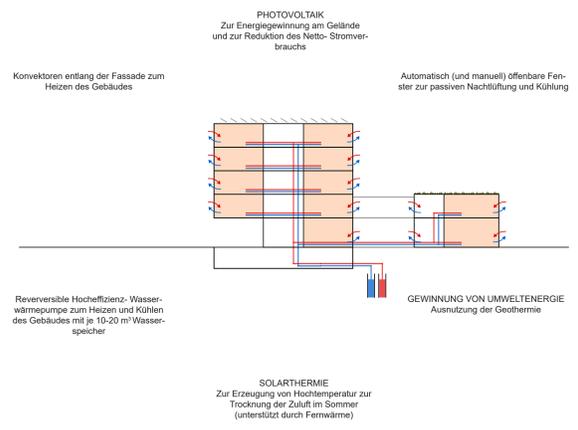
Die Kühlung des Gebäudes erfolgt ebenfalls durch ein Wärmepumpensystem, welches Fundamentaktivierung als Energiequelle nutzt. Die Abgabe der thermischen Leistung erfolgt über dieselben Bauteile, welche im Winter auch zur Heizung herangezogen werden (Change-Over-Schaltung).

SANITÄR

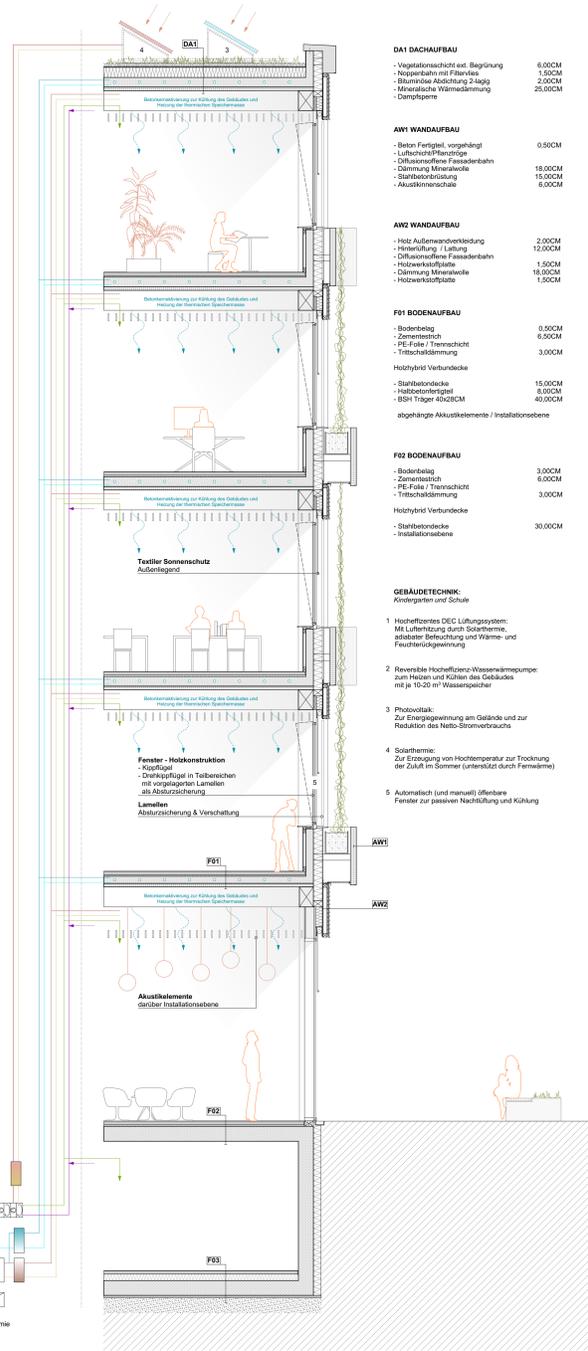
Die Warmwasserbereitung erfolgt über Frischwassermodule, welche an des Hochtemperaturnetz im Gebäude angeschlossen sind. Sämtliche Armaturen sollen grundsätzlich als wassersparende Armaturen vorgesehen werden. Bei Bedarf kann die notwendige Warmwassertemperatur durch eine E-Heizpatrone sichergestellt werden.

ELEKTROTECHNIK

Für sämtliche im Gebäude befindlichen Räume werden LED Leuchten vorgesehen, welche Präsenz, und in den Obergeschossen auch tagslichtgeführt gesteuert werden.



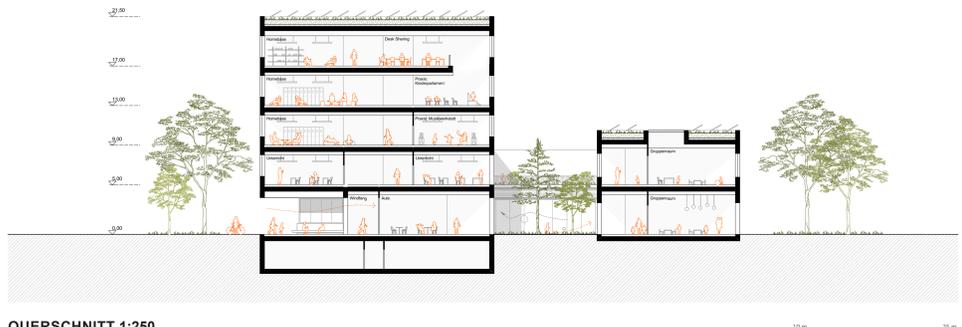
FASSADENSCHNITT KINDERGARTEN 1:50



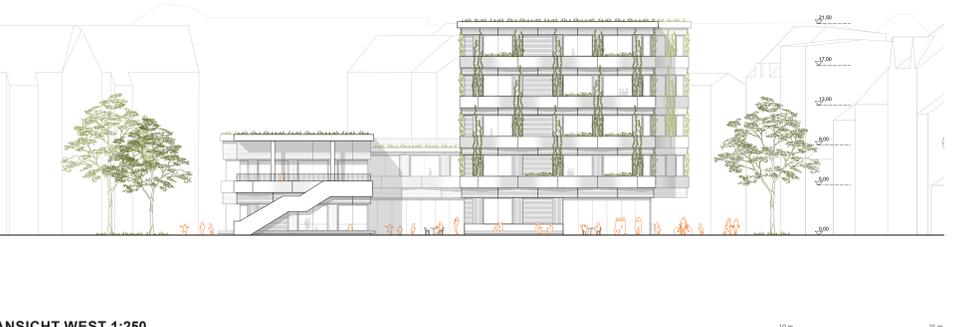
FASSADENSCHNITT SCHULE 1:50



ANSICHT WEST 1:250



QUERSCHNITT 1:250



ANSICHT WEST 1:250